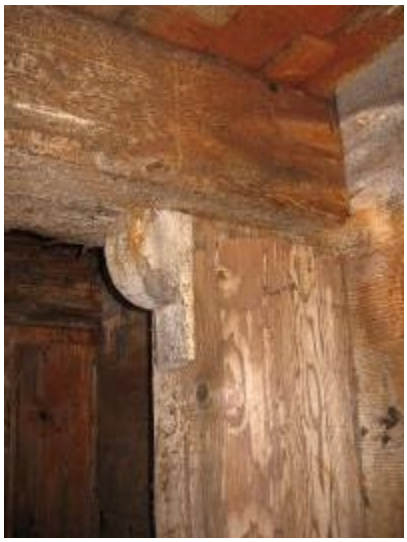
# Solebehälter, "Sulzstube"
# Bad Goisern, Weissenbach

Fotos: Prof. Gerhard Stadler November 2007
Text: Dr. Friedrich Idam

Die Blockzimmerung des Behälters wird seitlich durch Kanthölzer, die in horizontal liegende Schwellen bzw. Träme eingezapft sind, zusammengespannt.



Die Träme zeigen einen etwa 60cm langen Vorkopf, welche die enormen, durch den Flüssigkeitsdruck verursachten, Schubspannungen aufnimmt. In Längsrichtung werden die Träme durch Holzkeile im verlängerten Zapfenloch vorgespannt.

Das Schopf- oder Krüppelwalmdach weist, lokal typisch, einen steileren Winkel als das Hauptdach auf.

Die Giebelwände der Sulzstube sind mit einer zusätzlichen vertikalen Stulpschalung geschützt, während seitlich die weite Auskragung der Traufe als Witterungsschutz hinreicht.

Auch die vertikalen Kantölzer sind in ihrer Längsrichtung durch eine Keilstegverbindung vorgespannt.

Die Vorköpfe der Schwellenhölzer sind durch schräge Bretter konstruktiv gegen Witterungsangriffe geschützt. Prorotypisch ist hier die traditionelle Suprapostion der Baustoffe – gewachsener Fels, Bruchsteinmauerwerk, Holzkonstruktion – angewandt. Die Träme des Behälters übernehmen hier für die Dachkonstruktion auch die Funktion von Bundträmen die eine, lokal untypische, weit auskragende Dachkonstruktion erlauben